

Landes und namentlich in den Großstädten in so überraschender Weise aufgeblüht sind und mehr und mehr zur allgemeinen Erziehungsstätte für den gebildeten Mittelstand werden, einen weiteren Fortschritt bezeichnen. Von den Neuerungen ist von besonderem Interesse für die Eltern, die ihre Söhne zur Realschule schicken wollen, die Einführung des Französischen mit wöchentlich 5 Stunden in der 6. Klasse. Bisher war französischer Unterricht in der untersten Klasse nicht vorgeschrieben und nur mit besonderer Genehmigung in manchen Anstalten mit geringer Stundenzahl — 2—3 wöchentlich — eingeführt. Dieser Unterricht galt als vorbereitender und kam mit seinen Ergebnissen für die Versetzung in die 5. Klasse nicht in Betracht. In Zukunft wird dagegen dem Französischen in der 6. ebenso wie in den anderen Klassen ein bestimmtes Lehrpensum und Klassenziel und dementsprechend die erwähnte höhere Stundenzahl zugewiesen.

Große Kunstausstellung Dresden 1904. Se. Majestät König Georg hat das Protektorat über die von Mai bis Oktober in Dresden stattfindende Kunstausstellung übernommen und Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Johann Georg das Ehrenpräsidium übertragen.

Die größte sächsische Landgemeinde ist **Ölsnik** i. Erzgebirge mit 13281, dann folgen **Schönefeld** bei Leipzig mit 11520, **Niederplanitz** mit 11388, **Möckern** mit 11385, **Neugersdorf** bei Löbau mit 10913, **Deuben** bei Dresden mit 10073, **Oberplanitz** mit 9826, **Stötteritz** mit 9067, **Ebersbach** bei Löbau mit 8847, **Oberlungwitz** mit 8499 und eine ganze Anzahl mit mehr als 7000 Einwohnern.

Glauchau. Bezirksgenesungsheim. Der am 5. Januar hier abgehaltene Bezirkstag des Bezirksverbandes Glauchau beschloß, ein Bezirksgenesungsheim nach den soweit tunlich noch zu vereinfachenden Plänen des Baumeisters Ulrich in Glauchau zu erbauen und zur Bestreitung der Grunderwerbs- und Baukosten ein Darlehen von höchstens 100000 Mark aufzunehmen, sowie den Bezirksausschuß mit der Ausführung dieser Beschlüsse zu beauftragen, sich aber die Auswahl des Platzes vorzubehalten.

Kirchberg. Auch dieses Jahr fand hier wieder eine Drehturm-Ausstellung statt, die diesmal der Gewerbeverein veranstaltete. Auch sie ward lebhaft besucht. Ein Bild der vorjährigen Ausstellung brachte das Dezemberheft „Unserer Heimat“.

Leipzig. Das Fest des 100jährigen Bestehens feierte Anfang Januar 1904 die erste Leipziger Bürgerschule, außer ihr aber auch noch die erste Leipziger Bezirksschule, die frühere Armenschule der Stadt Leipzig. Bei Begründung der letzten zählte man 274 Schüler — heute hat sie deren 1382.

Leipzig. Völkerschlachtdenkmal. Die Ausschreibung für die in den nächsten Jahren auszuführenden Stampf-

beton- und Granitarbeiten hat ganz überraschende Ergebnisse gezeitigt. Für die ersteren wurden von den Bewerbern ein Niedrigstgebot von 164870 Mk. und ein Höchstgebot von 478140 Mk. abgegeben. Für die Granitarbeiten stellte sich das Niedrigstgebot auf 65961 Mk. und das Höchstgebot auf 148800 Mk. Der Vorstand des deutschen Patriotenbundes beschloß, die Stampfbetonarbeiten der Firma Rudolf Wolke in Leipzig und die Granitarbeiten den Herren G. Günther und H. Hempel zu übertragen. Auch in diesem Jahre sollen die Arbeiten mit allen Kräften gefördert werden. Die Mittel hierfür werden durch die Geldlotterien aufgebracht, deren nächste Ziehung vom 14.—18. März stattfindet. Die Lose sind bei der Hauptverkaufsstelle bereits wieder vergriffen.

Mylau i. B. Gölkschtalstraße. Zur Ausführung des Baues einer Straße durch das Gölkschtal von Mylau nach Greiz hat jetzt auch der Landtag des Fürstentums Reuß ä. L. 35000 Mk. bewilligt.

Birna. Das Grab des berühmten Liederkomponisten Julius Otto befindet sich in Birna. Seine Gebeine ruhen dort auf dem alten Nikolaifriedhofe an der Breitestraße. Nun wird dieser Friedhof mit Genehmigung des evangelisch-luther. Landeskonsistoriums säkularisiert und in Promenaden umgewandelt. Es ist aber erfreulich daß, wie es heißt, das Grab Julius Ottos in den neuen Anlagen erhalten bleiben soll.

Reichenbach i. B. Das König Albert-Denkmal komitee beschloß heute, das hier zu errichtende Standbild König Alberts (überlebensgroße Figur auf verziertem Postament aus schwedischem Granit) dem Bildhauer Otto Wesche in Berlin zur Modellausführung zu übertragen und das Denkmal auf dem Königsplatze, im Herzen der Stadt, neben dem Postneubau, aufzustellen. Die Kosten für das Denkmal, das möglichst im Herbst d. J. fertig sein soll, werden ca. 13000 Mk. betragen.

Zwickau. Ein Luther-Relief soll über dem Portal der neuen Lutherkirche angebracht werden. Am 28. April 1522 war Luther auf Befehl des Kurfürsten nach Zwickau gekommen, um Unruhen, die sich namentlich gegen das Mönchswesen richteten, zu beschwichtigen, insbesondere aber, um den überhand nehmenden wiedertäuferischen Geist zu bannen. Er stieg in des Bürgermeisters Mühlport Haus ab und predigte am 30. April zweimal in der Barfüßerkirche. Am 1. Mai predigte er zum Rathausfenster hinaus vor der vieltausendköpfigen Menschenmenge, die auf dem Platze vor dem Rathause nicht nur aus der Stadt, sondern auch von der ganzen weiten Umgebung und von Schneeberg und Annaberg zusammengeströmt war, um den berühmten Gottesmann zu hören. Dieser Augenblick soll in dem Relief festgehalten werden, mit dessen Ausführung der Bildhauer Wedemeyer aus Dresden beauftragt worden ist.

Literatur.

Glückauf. Organ des Erzgebirgsvereins. Januar 1904. Nr. 1. Inhalt: Löscher, Vater Köhler — tot! — Bekanntmachung des Gesamtvorstandes, Glauchauer Jubiläumstiftung betr. — Hermann Löscher, Ludwig Richter und das Erzgebirge (mit 5 Bildern). — E. W., Die Schülerherbergen des sächsischen Erzgebirges i. J. 1903 — A. Tittel, Wie

der genaadige Herr ne Hammerschmiedn amol ihr Bugel schießen verdorm hot. — Mitteilungen aus den Zweigvereinen. — Vom Fichtelberge usw.

Über Berg und Tal. Organ des Erzgebirgsvereins für die sächsische Schweiz. Herausgeber Dr. Alfred Meiche, Dresden-A., Haynstr. 5. Januar 1904. Nr. 1 (27. Jahrg.):